

## **CCE Italien bezieht Position zur drohenden Renaissance der Kernkraft: Investitionen in Atomenergie könnten grünen Boom in Italien bremsen**

Jesi/Wien, 03.09.2024

Nicht nur die Betreiber und Entwickler von PV- und Wasserstoffanlagen wundern sich, dass die Regierung Meloni im Juli in einer neuen Version des Energieplanes neue Atommeiler für Italien vorschlägt und ein Szenario vorstellt, in dem bis 2050 rund 11 Prozent des Stroms wieder aus Kernkraft gewonnen wird.

Dies überraschte viele, hat sich doch Italien als eines der ersten europäischen Länder bereits Mitte der 1980er Jahre, nach der Katastrophe von Tschernobyl, für einen Ausstieg aus der Kernenergie entschieden. Die atomkritische Haltung der italienischen Bevölkerung wurde in einer weiteren Volksabstimmung 2011, nach dem Super-GAU im japanischen Fukushima, auch in der jüngeren Vergangenheit deutlich.

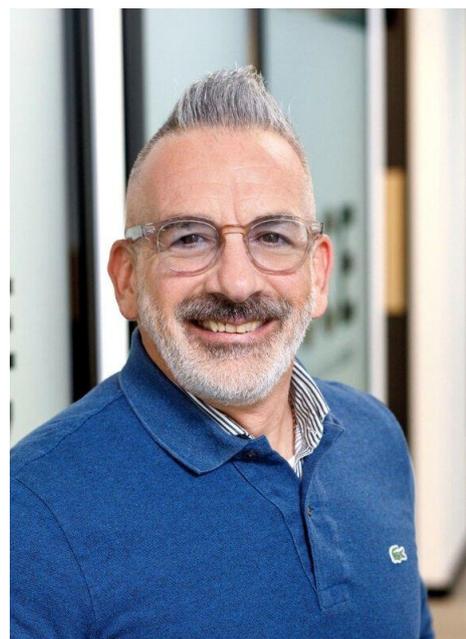
Laut Umfragen sind noch immer gut dreiviertel der Italienerinnen und Italiener gegen die Atomkraft, doch die in Folge des Ukraine-Krieges stark gestiegenen Strom- und Gaspreise setzen die italienische Wirtschaft und Privathaushalte unter Druck. Der Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet voran, Italien deckt aktuell bereits über 40 Prozent des Stromverbrauchs aus grüner Energie, doch der große Nachteil dieser Energieform bleibt die Abhängigkeit von Sonne und Wind sowie die, bisher nur eingeschränkte, Möglichkeit, grünen Strom langfristig zu speichern.

### **Ist Kernenergie tatsächlich günstig?**

Kernenergie gilt landläufig als sehr günstige Energieform – wenn man die Folgekosten der Endlagerung außer Acht lässt. Aus Deutschland, wo der Ausstieg aus der Atomenergie erst vor zwei Jahren erfolgte, weiß man, dass die Zwischen- und Endlagerung des Atommülls zwischen einer und drei Milliarden Euro kosten kann – pro Anlage. Dies macht den Strom dann wieder überraschend teuer:

„Heute kostet es 2,5 Mal so viel, eine Kilowattstunde durch Atomstrom zu erzeugen als durch Photovoltaik, wenn wir wirklich alle Kosten einberechnen“, sagt Sandro Esposito, Geschäftsführer Italien der internationalen CCE Holding.

Ein weiterer Nachteil, der in der aktuellen Debatte mitgedacht werden sollte, ist, dass auch kleine, modulare Anlagen, von welchen die Regierung Meloni spricht, einen



*Sandro Esposito, direttore Generale di CCE Italia*

Umsetzungsvorlauf von 10 bis 15 Jahren haben, in der aktuellen Situation also keinerlei Entlastung bieten.

### Hemmnis für weitere Investitionen in grüne Energie

Italien ist durch seine geographische Lage mit vielen Sonnenstunden und einer langen Küstenlinie prädestiniert für erneuerbare Energien. Die Europäische Kommission gab Italien 2023 grünes Licht für ein 450 Millionen Euro Projekt zur Förderung der integrierten Erzeugung von Wasserstoff und erneuerbaren Energien auf Industriebrachen. Und durch die geplante Wasserstofftrasse von Nordafrika nach Zentraleuropa könnte sich die Position des Landes als Energieexporteur noch deutlich verbessern: Italien könnte rund 4,4 Megatonnen Wasserstoff aus Nordafrika importieren und laut aktueller Planungen 1,7 Megatonnen davon nach Österreich und Deutschland exportieren – wenn es weiterhin Investitionen in Großprojekte für erneuerbare Energien und deren Infrastruktur geben wird.

Vielen Experten sehen weitere Investitionen in grüne Energie aber durch die politischen Überlegungen zu einer Reaktivierung der Atomkraft gefährdet: „Wir brauchen ein klares Bekenntnis zu Photovoltaik und grünem Wasserstoff seitens der Regierung. Sonst büßt Italien im Bereich der grünen Energiegewinnung seine Vorreiterrolle ein – für eine Energieform, die wir aus sehr guten Gründen vor über 30 Jahren verabschiedet haben“, so Sandro Esposito weiter.



Quelle: Osservatorio idrogeno (2023, H2IT); Una strategia per l'idrogeno per un'Europa climaticamente neutra (Commissione europea)



---

## Informationen

**CCE Italia** entwickelt, realisiert und betreibt seit 2010 große PV-Freiflächenanlagen. Mit einer Pipeline von 2,5 GW arbeitet CCE Italia von seinem Hauptsitz in Jesi (Provinz Ancona, Mittelitalien) aus in ganz Italien. Geboren im Jahr 2017 durch das Joint Venture von enernovum und Clean Capital Energy für die Entwicklung des Grid Parity in Italien, 2021 fusionierte CCE Italia mit der CCE Holding, die Niederlassungen in sechs weiteren Ländern (Österreich, Frankreich, Niederlande, Deutschland, Rumänien und Chile) weltweit hat.

**CCE Holding** mit Sitz in Wien, Österreich, konzentriert sich auf die Realisierung, Finanzierung, Flexibilisierung und Betriebsführung von großen PV-Freiflächenanlagen und gewerblichen PV-Dachanlagen. Mit seinem lösungsorientierten Ansatz, der über langjährige Erfahrung entlang der gesamten Wertschöpfungskette verfügt, will das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur globalen Energiewende leisten.

Im Rahmen ihres Engagements für nachhaltige und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken bekennt sich CCE zu den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen für Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz und Bekämpfung von Korruption in all ihren Formen.

---

## Kontakt für die Presse

Elena Brilli  
Marketing Department | Italy CCE ITALIA Srl  
Via Pasquinelli, 2a | IT - 60035 Jesi (AN)  
T +39 0731 650 202 | | M +39 338 77 42 146  
E.Brilli@cce-holding.com | www.cce-holding.com

Menyesch PR GmbH, Dr. Dorothee Kraus  
Kattrepelsbrücke 1, 20095 Amburgo, Germania.  
Tel: +49 40 3698630 / e-mail: PV@m-pr.de